Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 12

Artikel: Luftschiffahrt [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582930

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue römisch-katholische Kirche in Basel. Die Generalversammlung der römisch-katholischen Gemeinde hat für die im Gundoldingerquartiere neu zu erstellende Kirche, mit der dann die Katholiken vier Gotteshäuser besitzen, das schon früher genehmigte Projekt Dopler neuerdings bestätigt, entgegen einem aus jenem Quartier eingereichten Antrage auf Eröffnung einer Plankonkurrenz. Mit dem Bau soll im Herbste begonnen werden.

Bauwesen in Schaffhausen. Nach einer außerordentlich bewegten Debatte hat der Große Rat auf den Antrag des Regierungsrates einen Kredit von 40,000 Fr. beschlossen für die Einrichtung der Parterreräume des Rathauses als Ausstellungsräume und Magazine des kantonalen Elektrizitätswerkes. Der regierungsrätliche Antrag wurde von mehreren angesehenen Ratsmitgliedern mit ästhetischen und historischen Argumenten scharf bekämpft.

Nachdem Regierungsrat Keller mit größter Eindringlichkeit die Errichtung der Ausstellungshalle für das Elektrizitätswerk als eine unumgängliche Notwendigkeit bezeichnet und betont hatte, daß auch die fachmännischen Gutachten von Architekt Stamm in Schaffhausen und Prof. Guhl in Zürich das Rathaus-Parterre als zweckmäßig für eine Ausstellungshalle hingestellt hatten, erfolgte der Entscheid des Rates zugunsten des regierungsrätlichen Antrages. Damit verschwindet auch für immer der von vielen längst herbeigesehnte Rathauskeller.

Bauwesen in St. Gallen. Ein größeres Geschäftshaus wird von der Stickereifirma Otto Alder & Co. gegenüber dem Lagerhaus erstellt, indem die bisherigen Gebäulichkeiten an der Teufenerstraße sich als unzureichend erwiesen haben.

Bauwesen in der Gemeinde Rorschacherberg. (Korr.) Die Schießanlage auf Koblen geht ihrer Vollendung entgegen. Westlich vom Jägerhaus wird der Schützenstand in einfacher, zweckdienlicher Weise und eine Hochblende erstellt. Ueber dem „Tobel" sind bereits die nötigen Erdarbeiten für den offenen Scheibenstand (mit fliegenden Scheiben) ausgeführt, das heißt 2 lange, ungefähr 3 m hohe Erddämme angeschüttet. Der erste, etwa 200 m vom Schützenstand entfernt, soll das Entstehen von Prellschüssen verhindern, die bei der ziemlich stark ansteigenden Flugbahn gut möglich wären. Der zweite Damm, auf 300 m, ist der eigentliche Kugelfang, vor dem die Scheiben aufgestellt werden. Oestlich von demselben wird eine Zeigerwehr samt Scheibenhäuschen vorgesehen. Diese Anlage dient also nur für die Distanz von 300 Metern; auf 400 m muß der alte Platz östlich vom Jägerhaus beibehalten werden.

Die Straße Rosenegg-Loch-St. Annaschloß, welche die beiden Gemeindestraßen längs dem Rorschacherberg mit 6—8 % Steigung verbindet, ist sozusagen fertig erstellt.

Als Fortsetzung wird die Straße Hof-Vogelherd-Wartensee demnächst in Angriff genommen, die in absehbarer Zeit einer Weiterführung nach Heiden rufen dürfte.

Da mittlerweile der Ueberbauungsplan des Gemeindegebietes zwischen den Gemeindegrenzen Rorschacherberg-Rorschach und Rorschacherberg-Thal einerseits, sowie S. B. B. und untere Gemeindestraße anderseits fertig erstellt ist, werden auch die im Wurfe liegenden Straßenprojekte östlich der Seeburg nächstens gefördert werden können. Es kommen in Betracht die Straße zweiter Klasse Seeburg-Staad mit der bekannten Kreuzung der Rorschach-Heiden-Bahn, sowie mehrere Straßen dritter Klasse im schön gelegenen Baugebiet der Liegenschaft, die zum Schlößchen Wiggen gehört.

Man kann daraus ersehen, daß es in der Gemeinde Rorschacherberg nachgerade nicht mehr mangelt an neuen Straßen. Sie kosten aber auch ein schönes Stück Geld; wir schätzen die Kosten der Gemeindestraßen allein auf mindestens 400,000, eher 500,000 Franken, was für die politische Gemeinde Rorschacherberg eine ganz erhebliche Leistung bedeutet. Auf diese Art ist mannigfaches Baugelände erschlossen. Bei gutem Gang der Industrie wird zweifelsohne ein Neubau nach dem andern entstehen.

Schulhausbau in St. Moritz. Die Gemeindeversammlung St. Moritz hat einen Ausbau des Schulhauses, sowie die Erstellung eines Aufbaues beschlossen.

Zufahrtsstraße zur Heilstätte auf der Barmelweid (Aargau). Der Große Rat hat die Erstellung einer Zufahrtsstraße vom Laurenzenbad zum Heilstätteheim auf der Barmelweid, dem zukünftigen Lungensanatorium beschlossen und hiefür das Expropriationsrecht erteilt.

Neue Fabrikbaute. Die Schuhfabrik Bally in Schönenwerd gedenkt eine neue große Fabrik für Rahmenschuhe zu errichten, welche 11—1200 Arbeiter beschäftigen soll.

Neues Konsumgebäude in Wettingen. Die Generalversammlung des Konsumvereins Wettingen-Kloster hat die Errichtung einer Filiale in Wettingen-Dorf beschlossen, einen Kaufvertrag über 2 Jucharten Bauland genehmigt und dem Vorstande einen Baukredit von 50,000 Fr. bewilligt.

Aussichtsturm auf dem Sonnenberg. Durch energische Initiative des Verschönerungs- und Kurvereins Möhlin soll in absehbarer Zeit der Sonnenberg, der „kleine Rigi" des Fricktales, einen eisernen Aussichtsturm erhalten. Es sind zu diesem Zwecke bis jetzt ca. Fr. 2300 beisammen.

Postgebäude Degersheim. Die Arbeiten am neuen Postgebäude rücken ihrer Vollendung entgegen. Es ist die Baute eine typische Darstellung eines alten, großen Geschäftshauses im Toggenburg aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts.

Umbau der Gebäulichkeit zum „Arenenberg". Der Kanton Thurgau hat die ehemalige Wirtschaft zum „Arenenberg" angekauft, um durch den Umbau dieses der dortigen Domäne benachbarten Gebäudes für zwei weitere Lehrerwohnungen und für den Landwirtschaftsbetrieb die nötigen Räumlichkeiten zu schaffen.

Schulhausumbau Weinfelden. Die Schulgemeinde Weinfelden bewilligte an den Umbau des Schulhauses eine erste Rate von 4800 Fr.; es soll u. a. auch eine Heizungsanlage erstellt werden.

Luftschiffahrt.

Luftschiffhäfen. Durch die bedeutenden Erfolge des Luftschiffbaues nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich und in den Vereinigten Staaten, ist auch die Frage der Erbauung von Luftschiffbahnhöfen, richtiger Luftschiffhäfen in den Vordergrund des Interesses gerückt. Denn wenn, wie es nun wirklich den Anschein hat, auf bestimmten Strecken verkehrende Luftschifflinien mit Fahrplänen eingerichtet werden sollen, in denen an nicht absolut ungünstigen Tagen wenigstens die Abfahrzeiten fest bestimmt sind, wenn solche Routen, von denen als erste eine Linie vom Bodensee nach Zürich und zum Vierwaldstättersee und von Frankfurt oder Wiesbaden rheinaufwärts und -abwärts in Aussicht genommen sind, zu einem internationalen Netze erweitert werden sollen,

sind Luftschiffhäfen unentbehrlich. Mehr noch als das Wasserfahrzeug bedarf ja das Luftschiff, wenn sich sein Flug über weite Räume erstrecken soll, des schirmenden Hafens, in dem es bei bedrohlicher Wetterlage Unterschlupf suchen und seine Vorräte an Gas und Brennmaterial für die Motoren ergänzen und Maschinendefekte ausbessern kann. Es seien daher über die Anlagen von Luftschiffhäfen einige Mitteilungen der „Schw. Fr. Pr." hier wiedergegeben.

Der wichtigste Teil des Luftschiffhafens ist die Bergehalle, die nicht nur den Ballons Zuflucht gewähren soll, sondern auch zur Aufnahme und Ausschiffung der Passagiere bestimmt ist. Der Ballon, der sie rechtzeitig vor Ausbruch eines Wettersturzes erreicht, braucht nicht zum letzten und kostspieligsten Mittel, dem Gebrauch der Reißbahn, zu greifen, der zum vollständigen Gasverlust führt. Er fährt in die Halle ein, wird vertaut und kann nach Nachfüllung von Gas weiterfahren. Ebenso wie in einem See- oder Binnenhafen enthält deshalb die zweckmäßig für die Aufnahme von zwei Ballons eingerichtete Luftschiffhalle reichliches Vertauungsmaterial und Blöcke, Vorrichtungen zum Verholen und selbstverständlich ein Leitungsnetz für Leuchtgas mit beweglichen Ansatzstücken, zur Nachfüllung. Zweifelsohne ist die Halle vom Standpunkte der Feuersicherheit ein nicht ungefährliches Gebäude. Die großen Vorräte von Flaschen mit verdünntem Wasserstoffgas und explosionssicheren Benzinbehältern befinden sich deshalb selbstverständlich in einem in entsprechender Entfernung gelegenen Magazine.

Am zweckmäßigsten sind Hallen, die auf drehbaren Unterlagen ruhen und je nach der herrschenden Windrichtung sich in ähnlicher Weise benutzen lassen wie die Lokomotivdrehscheiben eines Eisenbahnhofes. Da solche Hallen aber recht teuer sind, so ordnet man die unbeweglichen Hallen entsprechend der vorherrschenden Windrichtung aus West mit einer west-östlichen Längsaxe an und gibt ihnen lieber eine so breite Einfahrtsöffnung, daß das Luftschiff auch in Querstellung aufgenommen werden kann. Selbstverständlich muß eine Luftschiffhalle auch mit weithin sichtbaren Lichtsignalen ausgestattet sein, damit der Luftschiffer auch bei Nacht wie der nach den Leuchtturmfeuern sich orientierende Steuermann auf See ohne Irrtum den Hafen ansteuern kann.

Schwimmende Luftschiffhallen nach Zeppelinschem Muster für den allgemeinen Verkehr haben angesichts des großen zahlenmäßigen Ueberwiegens der halbstarren Ballons zurzeit ebensowenig Aussichten auf Verwirklichung wie die der blühenden amerikanischen Phantasie entsprungenen Pläne von Luftschiffbahnhallen auf den Plattdächern breiter Gebäudeblocks oder auf Wolkenkratzern. Man wird das Innere der großen Städte mit ihren hochaufragenden Hindernissen und den Gefahren funkenspeiender Schornsteine ängstlich meiden und sich damit begnügen, derartige Anlagen auf freiem Lande in erreichbarer Nähe des Häusermeeres zu errichten. Dort aber, wo Grund und Boden noch nicht in unerschwinglich hohem Preise stehen, wird der Luftschiffbahnhof ohne besondere Mühe auch der Benutzung durch Flugmaschinen dienstbar gemacht. Auf Flächen, die asphaltiert oder mit geglättetem Zementboden hergestellt sind, lassen sich leicht die Bahnen herstellen, auf denen die mit Rädern versehenen Flugmaschinen auf einer Schienenspur den Anlauf nehmen, ehe sie nach Einstellen des Höhensteuers vom Boden aufsteigen.

Mag heute auch noch mancher Zweifler diese in ihren Anfängen bereits sichtbaren Unternehmungen als lebensunfähige Frühgeburten der Technik betrachten, so werden doch schon die nächsten Jahre die Skepsis widerlegen. Der Automobilmotor, auf dessen Leistungen die ganze moderne Luftschiffahrt mit lenkbaren Fahrzeugen beruht, befindet sich in fortschreitender Vervollkommnung. Graf Zeppelin konnte das Problem erst mit Erfolg angreifen, als das Motorgewicht auf 4 Kilogramm pro Pferdekraft heruntergedrückt war. Diese Grenze ist aber längst unterschritten und damit die Möglichkeit gegeben, den Luftschiffen eine weit größere Selbständigkeit als heute zu geben. Die weitere Popularisierung der Luftschiffahrt, die Vermehrung der Zahl der Fahrzeuge und Aufstiege ist dann aber nur eine selbstverständliche Folge.

Vom Bau der Berner Alpenbahn.

(Eingesandt.)

Auf der Südseite des Lötschbergtunnels sind letzthin die Uebergangsschichten zwischen den kristallinen Schiefern des bisherigen Gesteins und dem Granit des Gasterntales durchfahren worden. Der Richtstollen befindet sich bereits im Gasterngranit. Solche Uebergänge sind meist mit großen Schwierigkeiten verbunden, mit bedeutendem Wasserzutritt und zerquetschten, bröckeligen Schichten. Der Uebergang vollzog sich hier aber ohne Hindernisse bei km 3,6 vom Südportal. Der Vorort befindet sich gegenwärtig bei km 3,7. Der Wasserzudrang ist nur in dem Umfang größer geworden, wie ihn die alljährliche Schneeschmelze mit sich bringt.

Auf der Nordseite befindet sich die Brust des Richtstollens bei km 2,2. Während das Mittel der täglichen Fortschritte auf der Südseite zwischen 4 und 5 Metern schwankt, so verzeichnet die Kanderstegerseite ein tägliches Mittel pro Arbeitstag von 10 Metern. Diese außerordentliche, noch nie erreichte Leistung verdankt die Nordseite dem günstigen Gestein, das aus den bekannten schwarzen Hochgebirgskalken besteht, die der Juraformation angehören. Setzt dieses Gestein der mechanischen Bearbeitung einen relativ geringen Widerstand entgegen, so kommt dazu noch die günstige Schichtung des Gebirges. Nicht zuletzt sind es aber auch die Meyer'schen Stoßbohrmaschinen, denen man die großen Fortschritte verdankt. Es sind am Vorort ihrer 4 in Tätigkeit, die auf einer, gegen den Felsen verspannten, horizontalen Säule aufruhen. Die komprimierte Luft, mit der die Maschinen betrieben werden, hat einen Ueberdruck von 7—8 Atmosphären. Vorteilhaft ist dieses System nament-

Schweizerische Werkzeugmaschinenfabrik
Oerlikon
Wir übernehmen 4216
Lieferung vorgearbeiteter oder fertiger Maschinenteile, Fräsen von Stirn- und Schneckenrädern, Hobeln von Kegelrädern; Anfertigung von Schmiedestücken jeder Form und Grösse, Reparatur und Instandstellung von Arbeitsmaschinen aller Art
Reichhaltiges Lager in modernen Werkzeugmaschinen

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnütze Kosten zu sparen. Die Expedition.